

Verzweifelte Liebe

Von Neko_Love-chan

Kapitel 2: 2. Allein zu Zweit

Ok Inspiriert von einer guten Freundin, danke ohne dich hätte ich wohl keinen Anfang gefunden ^^

Inzwischen lag ich wieder in meinem Bett und starrte wiedereinmal die langweilige Decke an, die Arme verschränkt hinterm Kopf und lächelte zufrieden, denn endlich wusste ich was mit mir los war. Ich hatte mir ganz umsonst Sorgen gemacht. Schließlich erhob ich mich aus dem Bett um mir eine Kleinigkeit zu Essen zu machen und sah in der Küche auf die Uhr. "Hmm.. Mutter und Vater müssten doch schon lange wieder da sein, hoffentlich ist nichts passiert.", murmelte ich für mich und wollte mir gerade einen Kakao machen, als das Telefon klingelte. Ich setzte den Kakao ab und lief in den Flur um den Anruf entgegen zu nehmen. "Ja? Bei Yagami.", meldete ich mich, als ich die Stimme meiner Mutter erkannte. "Tai, wie schön du bist noch wach. Oder hab ich dich geweckt?", wollte sie wissen, was mich lächeln ließ. "Mom, es ist erst 21 Uhr.. natürlich schlafe ich da noch nicht." Dann hörte ich, wie sie lächelnd sagte. "Ja verstehe, entschuldige. Ich wollte auch nur bescheid sagen, dass dein Vater und ich erst morgen wieder nach Hause kommen. Und ich habe auch gehört Hikari ist bei einer Freundin?", fragte sie in einen Ton den nur eine Mutter anschlagen konnte. Es war wie. >Ist das auch wirklich wahr? Und lüg mich ja nicht an!< Bei den Gedanken musste ich leicht die Augen verdrehen.

"Ja, ich habe sie vorhin hingebbracht, sie ist sicher angekommen.", log ich und kreuzte hinter dem Rücken die Finger, was sie natürlich nicht sehen konnte. "Taichi? Kreuzt du die Finger?" Schock. "Äh.. nein, wieso sollte ich?", fragte ich perplex und sah mich um. "Taichi.. kreuzt du mit beiden Händen die Finger?" Stille. Ich nehm den Hörer wieder in die Hand da ich diesen kurz zwischen schulter und Ohr geklemmt hatte und sah mich um. Verdammt sind hier irgendwo Kameras? "Ja....", sage ich leise. Nochmal zu lügen traute ich mich nicht. Wieder Stille. Dann ein seufzen. "Nun gut, wir reden wenn wir wieder da sind, pass auf dich auf und Schlaf gut." Bevor ich noch was sagen konnte legte sie auf. Seufzend legte auch ich auf. Sind alle Mütter so? Na schön.. dann ging ich also wieder in die Küche, mein Kakao war noch heiß. Wieder wollte ich gerade was trinken, als es an der Tür klingelte. Genervt stellte ich die Tasse ab und lief wieder zurück in den Flur, zur Tür und öffnete diese. Verärgert sah ich die Person an, bis ich in sein Gesicht sah, der Verärgerung weicht Verblüffung und Überraschung. Er lächelte mich entschuldigend an und hob seine Hand. "Hey, entschuldige, wenn ich störe... ähm kann ich rein kommen?", hörte ich ihn sagen. Es dauerte ein bisschen bis ich das alles realisierte. "Oh ähm.. sicher.", meinte ich und ließ ihn rein. Hinter ihm schloss ich dann die Tür und sah ihm nach, als er, nachdem er seine Schuhe ausgezogen hatte, ins

Wohnzimmer ging. Als ich dann bei ihm war drehte er sich zu mir um und lächelte. "Deine Eltern sind nicht da?", fragte er mich. "Ähm nein... sie kommen erst morgen wieder." "Super, dass passt ja. Tut mir leid, wenn ich dich überfalle aber vorhin stand plötzlich T.k. vor meiner Tür und fragte mich, ob er meine Wohnung bis morgen und vielleicht auch noch einige Tage später haben könnte, es wäre wichtig und der wollte nicht das Mutter dabei ist, deshalb konnte er nicht zu Hause bleiben.", erklärte er mir. "Das bedeutet natürlich, dass ich obdachlos bin und da dachte ich spontan, dass ich zu dir kommen könnte.", fuhr er grinsend fort. Mir blieb der Mund offen stehen, hatte er sich gerade selber eingeladen? "Du hast doch nichts dagegen oder?" Toll, jetzt wo er in unserem Wohnzimmer stand fragte er mich? Hätte er nicht vorher anrufen können, dann hätte ich mich eher entscheiden können aber so konnte ich doch nicht nein sagen, ich konnte ihn jetzt schlecht raus schmeißen. Ich seufzte. "Ja sicher, kein Problem." Und da meine Eltern nicht da waren war es wirklich kein Problem. "Cool.", meinte er weiter grinsend und lief in die Küche und ich setzte mich dann im Wohnzimmer auf die Couch und schaltete den Fernseher an. "Bäh, der ist ja kalt.", hörte ich ihn sich beschweren und ich sah verwirrt in seine Richtung, bis ich begriff und in die Küche eilte. "Mein Kakao.", jammerte ich und betrachtete mit betrübten Blick die Tasse in Matt's Hand. Lächelnd sah er mich an. "Oh entschuldige.. das war wohl deiner." "Ja wessen denn sonst? Ich bin schließlich der einzige hier!", sagte ich verärgert und entriss ihm die Tasse - böser Fehler. Ich zog sie so schnell an mich, dass ich irgendwie abrutschte und den Inhalt der Tasse über mein blaues Shirt ergoß. Aus irgendeinen Grund wollte Matt wohl wieder nach der Tasse greifen und wurde wohl von mir mitgerissen, sodass wir beide zu Boden stürzten und er über mir landete. Wie erstarrt lag ich da unten auf den Boden und sah in seine überraschten blauen Augen, die auf mich herabsahen. Unsere Gesichter waren sich so nah, dass sich unsere Nasen fast berührten und ich spürte dieses vertraute Herzasen, was ich seid längeren öfter hatte. Wieso jetzt? Wieso in dieser Situation? Ich schluckte und spürte die Röte in mir aufsteigen. Die Zeit schien sich hinzuziehen und doch verging kaum mehr als eine Minute. "E-entschuldige.", meinte Matt und erhob sich, dann streckte er mir seine Hand entgegen um mir aufzuhelfen. Erst sah ich die Hand und dann ihn verständnislos an, aber er lächelte nur. Dann verstand ich und ergriff sie. "Ähm... danke.", nuschelte ich und richtete meinen Blick auf seine Füße. Was war los mit mir? Sora war doch überhaupt nicht anwesend also auch kein Grund Angst zu haben ihn zu verlieren. Ich zweifelte an dem was ich fühlte und langsam schlich sich der Gedanke wieder ein, den ich zuerst hatte und plötzlich spürte ich, wie meine Wangen glühten. Scheiße! Nein das konnte unmöglich wahr sein. "Alles in Ordnung Tai?", riss er mich mit dieser Frage aus meinen Gedanken. Ich sah auf. "Oh.. ja sicher.", meinte ich nur und hob die Scherben der Tasse auf die keiner von uns fangen konnte.

Auch Matt beugte sich runter, um mir zu helfen, kurz darauf griffen wir gleichzeitig nach der letzten Scherbe und unsere Fingerspitzen berührten sich. Ich hielt inne und spürte wie sich mein Herzschlag wieder beschleunigte. Nein! Schnell erhob ich mich und legte die Scherben in die Spüle, dann verzog ich mich ins Bad und schloss die Tür hinter mir. Ich lehnte an dieser und holte tief Luft. /Und was nun?/ dachte ich, während ich die Tür entlang zu Boden rutschte. Alles war still und nichts schien zu passieren... oder? Viele Fragen schwirrten in meinem Kopf herum.. vor allem interessierte mich nun aber eines.. Was Matt jetzt wohl machte..

So hoffe das findet auch gefallen ...^^

